

Impressionen vom letzten Jahr: «Carmen» in Bregenz, Sol Gabetta in Gstaad 2017 und eine Zuschauerin am Montreux Jazz Festival.

Bilder: Karl Forster/Bregener Festspiele, Peter Ganushki und Raphael Faux (beide Keystone).

Musik, in den Bergen und am See

Festivalsommer II Die Landschaft spielt immer mit bei den Sommerfestivals, als Kulisse oder Erholungsraum. In Bregenz und Montreux sind es die Seen, in Gstaad sind es die Berge. Und Zürich wartet mit einem besonders reichen Programm auf.

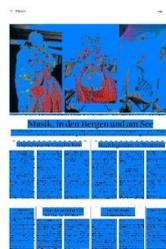
Tiefschwarze Geschichten

Bregener Festspiele In seiner Autobiografie kommt der 1981 verstorbene Dirigent Karl Böhm nur sparsam auf sein Wirken im Dritten Reich zu sprechen. Mit Grund: So bedeutend er als Künstler war, so fragwürdig mutet seine Rolle in dieser dunklen Zeit an. Er war, wie die «Zeit» schrieb, «ein Dienstfertiger, der, wie so viele aus dem Reich der Musen, dem barbarischen Regime zur Verfügung stand». 1980 hat Böhm in Bregenz das Festspielhaus eröffnet. Dort sind schon 2016 in der «Staatsoperet-

te» gern verdrängte Verstrickungen in die Nazizeit aufgerollt worden, und zwar als groteskes Puppenspiel. Jetzt kehrt der Puppenspieler Nikolaus Habjan zurück und nimmt sich Karl Böhms an. «Böhm» ist eine von mehreren dunklen Geschichten, die die Bregener Festspiele ab 18. Juli erzählen. Denn auch Georges Bizets Oper «Carmen», die sich wie erwartet als Kassenrenner entpuppt, lotet auf der Seebühne mörderische Leidenschaften aus, Spezialeffekte wie den Tod im Wasser inbegriffen.

Ein Auftragswerk und eine Entdeckung

Während Thomas Larcher in seinem Auftragswerk «Das Jagdgewehr» auch eine Dreiecksbeziehung zum Thema macht, erzählt «Beatrice Cenci» eine wahre und tiefschwarze Geschichte aus der Renaissance. Denn seine Titelfigur wird auf Geheiss des Papstes öffentlich hingerichtet, weil sie es gewagt hat, ihren brutalen Vater umbringen zu lassen. Komponiert hat die Oper 1949/50 der 1935 nach England emigrierte



Berthold Goldschmidt. Erst 1988 aber ist sie konzertant – und 1994 szenisch – ein erstes Mal aufgeführt worden.

Bei so viel Düsternis braucht es doch auch ein Gegengewicht.

Gioachino Rossinis unsterblicher «Barbier von Sevilla» mit Solisten des Opernstudios wird es

sein. Regie führt mit Brigitte Fassbaender eine Frau, die einst selber auf den Bühnen der Welt Massstäbe gesetzt hat.

Rolf App

18. Juli bis 19. August 2018

bregenzfestspiele.com

Rocklegenden in Montreux

Montreux Jazz Festival Der wohl weltweit bekannteste Schweizer Musikanlass feiert diesen Sommer seine 52. Ausgabe. 2018 geht Montreux musikalisch stark in Richtung Rock. Rund die Hälfte der insgesamt 16 Abende gehört den elektrischen Gitarren. Interessant dabei: die meisten Künstler des Bereichs Rock haben ihre Karriere fast zeitgleich mit dem ersten Festival begonnen. Also vor ungefähr 50 Jahren.

Bereits am Eröffnungabend steht das mittlerweile 76-jährige Gründungsmitglied von Velvet Underground, John Cale, auf der Bühne. Am 4. Juli spielt Deep Purple. Die Band war 1971 für Aufnahmen in Montreux, während deren ein Brand das Casino zerstörte. Ihr davon inspirierter

Song «Smoke on the Water» machte die Stadt am Genfersee noch berühmter. Einen Tag später, am 5. Juli, gibt der nie müde und auch mit 71 Jahren immer noch mit nacktem Oberkörper auftretende Iggy Popp eine Show.

Zwei Altmeister und Johnny Depp

Am 7. Juli stehen die Neunziger-Grunge-Band Alice In Chains, am 8. Juli Queen Of The Stone Age und am 9. Juli Nine Inch Nails auf dem Programm. Trent Raznor und seine Nine Inch Nails, die auch am Open Air St. Gallen dabei sind, teilen sich die Bühne mit Gary Numan, der vor rund 40 Jahren den Synthie-Pop miterfand. Am 11. Juli spielen die beiden Altmeister Van Morrison und

Steve Winwood. Spannend dürfte auch der 12. Juli werden, wenn der Brite Nick Cave mit seiner Band Bad Seeds und Jack White das Festival beehren werden.

Einmalig dürfte am 5. Juli der Auftritt von Hollywoodstar Johnny Depp werden. Der Schauspieler hat die Band Hollywood Vampires zusammen mit Alice Cooper und dem Aerosmith-Gitarristen Joe Perry gegründet. Hollywood Vampires spielen ausschliesslich Songs von toten Rockstars. Das Vampir-Trio teilt sich den Abend mit der 80er-Legende Billy Idol.

Philipp Bürkler

29. Juni bis 14. Juli

montreuxjazzfestival.com



Graubünden meets Russland

Origen Des Zaren Ball findet dieses Jahr nicht im Winterpalast statt, sondern auf dem Julierpass, wo ein Turm einer von vielen Schauplätzen des Origen-Festivals ist. Dessen Zentrum liegt im Dörfchen Riom. Und das grosse Thema ist Russland, es sind in Tanz und Spiel alle die Verbindungen, die über Jahrhunderte in erstaunlicher Dichte geknüpft worden sind. (R.A.)

.....
5. Juli bis 18. August
origen.ch

«Manche verstehen sich als eine Art Bioaktie»

Festspiele Zürich Was in der Limmatstadt gerade vom Stapel geht, ist ein Riesenanlass mit 142 Veranstaltungen, an denen über drei Wochen 31 Institutionen beteiligt sind: Konzertveranstalter, Theater, Museen, Oper. «Schönheit/Wahnsinn» ist die Klammer, die sie miteinander verbindet, und die erstaunlich vielfältige Zugänge erlauben. Sie reichen vom Gespräch mit dem südafrikanischen Modestar Laduma Ngxokolo über «Extreme Mode in der

Kunst» bis zur Premiere von Monteverdis «L'incoronazione di Poppea» am Opernhaus – mit David Hansen als Nero. Auch die Gegenwart mit ihrem Anspruch der Selbstoptimierung wird in den Blick genommen. «Manche verstehen sich als eine Art Bioaktie, die ständig einen Mehrwert bringen muss», sagt dazu der Psychiater Daniel Hell. (R.A.)

.....
1. bis 24. Juni
festspiele-zuerich.ch

Granithörner und Alpensinfonien

Gstaad Menuhin-Festival Was machen zwei Musikerinnen, wenn ihnen das Repertoire für ihre Instrumente nicht genügt? Wenn sie so gewitzt sind wie die Geigerin Patricia Kopatchinskaja und die Cellistin Sol Gabetta, geben sie einfach neue Stücke in Auftrag. In diesem Fall haben sie über die sozialen Netzwerke nachgeholfen – mit dem Effekt, dass sie in Gstaad sechs Uraufführungen bieten. «Les Alpes» ist das Programm übertitelt,

reich ist die Ernte, zu der Werke von Brahms, der drei Sommer am Thunersee verbrachte, und Mendelssohn ebenso gehören wie die «Alpensinfonie» von Richard Strauss, Pjotr Tschaikowskys «Manfred», Leopold Mozarts «Alphornsinfonie» oder die Uraufführung von Helena Winkelmanns «Granithörner» für Alphorn und Streichquintett. (R.A.)

.....
13. Juli bis 1. September
gstaadmenuhinfestival.ch

Kopatchinskaja: Artist in Ruhe

Davos Festival Wenn Geigerin Patricia Kopatchinskaja morgens aufwacht, ist ihr erster Gedanke: Was spiele ich heute? Und wo bin ich überhaupt? Doch in Davos heisst es ab 4. August: «Heute Ruhetag». Und sie lässt als «Artist in Ruhe» ihr Instrument auch schweigen. Zu hören sind etwa Leo Dicks Kammeroper «Aus dem Leben einer Matratze bester Machart» oder Morton Friedmans Streichquartett Nr. 2. (R.A.)

.....
4. bis 18. August: davosfestival.ch